

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 5

Rubrik: Wehrsort im Schnee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4. Alle Tragtiere bleiben vorerst zurück (da sie bei einem zu erwartenden Gefecht nur äusserst hinderlich wären) und werden von den Tragtierführern zur Seite geführt, um den Weg für die weiteren Teile des Bataillons freizuhalten.



12. Kompanie im Anstieg zum Achiboch-Pass

Kampf des Spitzenzuges

Der Spitzenzug hetzte sogleich die restlichen 400 m Steilanstieg hoch. Endlich schien die Höhe und mit ihr zwischen Fels- und Steinabbrüchen der Pass erreicht zu sein. Doch dies war ein Irrtum – die Männer erkannten dahinter einen zweiten, breiten Geröllabbruch, dies musste der eigentliche Passeinschnitt sein. Er wurde erst nach einer weiteren halben Stunde kurz vor 1000 inmitten dichten Waldbestandes erreicht. Noch war nichts vom Gegner zu sehen und zu hören. Der schmale Weg durch den

Pass führte auf eine nach Süden vorspringende Kuppe, bog um eine kleine Felshebung und fiel von dort in Serpentina wieder bergab. Zu beiden Seiten ging es zwischen 500 und 600 m steil in die Tiefe. Kaum dort angekommen, war auf dem heraufführenden Anstieg Stimmengewirr, das Klappern von Tragtierhufen und das Klirren von Waffen zu hören. Es bestand kein Zweifel, dass die Sowjets eben im letzten Anstieg von Süden her zum Pass waren. Der Zugführer zog seinen Zug sogleich etwas tiefer in den Passeinschnitt zurück und liess die Gebirgsjäger dort, gut versteckt und getarnt hinter Felsblöcken, Gebüsch und Baumstämmen, in einem offenen Halbkreis Stellung beziehen. Seine Absicht war es, die Masse des Gegners so weit in den Pass hereinzulassen, dass sie dort durch einen geschlossenen Feuerüberfall ausgeschaltet werden konnte, und – die entstehende Verwirrung ausnutzend – im Nachstossen den restlichen Gegner den Anstieg hinunter zu vertreiben. Doch in der Eile, mit der die Männer Stellung bezogen hatten, war ein Mg-Kasten übersehen worden, der mitten auf dem Passweg liegengeblieben war.

Jetzt tauchten bereits die ersten Sowjets am Passeinschnitt auf. Der Zugführer wartete noch, denn er wollte ja möglichst viele Gegner in den Pass hereinlassen, ehe er überraschend das Feuer eröffnen liess. Da stockten die vordersten Feinde jählings. Sie hatten den deut-

lichen Mg-Kasten erkannt und nahmen mit Recht an, dass sich in der Nähe deutsche Soldaten befinden müssten, sofort gellten ihre Alarmrufe und im Umsehen war die ganze nachfolgende Feindeinheit gewarnt. Der Feuerüberfall liess sich nicht mehr durchführen, die Absicht des Zugführers war misslungen. Die Unachtsamkeit mit dem liegengebliebenen Mg-Kasten hatte ein sich rasch entwickelndes, heftiges Gefecht mit dem gewarnten Gegner zur Folge, wobei die Sowjets angriffen und den Passeingang freizukämpfen suchten. Gegen 1100 eintreffende eigene Teile kamen gerade noch rechtzeitig zur Verstärkung des hart bedrängten Spitzenzuges, den der angreifende Gegner an den Hängen beidseitig zu umklettern versuchte. Erst gegen 1400 hatte die 12. Kompanie vollzählig den Achiboch-Pass erreicht, der nun in weiterem Kampf gehalten werden konnte.



Teile des III. Bataillons nach dem Übergang über den Bsy



Wehrsport im Schnee

Eine Nachlese in Wort und Bild

Spannende Wettkämpfe an den Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt vom 20. bis 22. März 1981

Hptm Rudolf Stammbach, Zürich

Zum 40. Male wurden die Winter-Armeemeisterschaften ausgetragen. Ein Jubiläum, das man mit Recht erwähnen darf. Andermatt steuerte zudem bei der diesjährigen Austragung ein weiteres Jubiläum bei. Seit 20 Jahren sind die Winter-Armeemeisterschaften immer im Urserental ausgetragen worden und man könnte sich gar nicht vorstellen, diese umfangreichen Konkurrenzen auf einem anderen Waffenplatz auszutragen. Mit dem Einzellauf über 15 km und zwei Schiessen am Freitag, dem Riesenslalom der Triathlonwettkämpfer am Samstag und dem Patrouillenlauf vom Sonntag erstreckte sich diese Jubiläumsveranstaltung auf insgesamt 3 Wettkampftage. Eine Veranstaltung, von der man ohne zu übertreiben sagen darf, dass sie im wehrsportlichen Terminkalender einen Höhepunkt darstellt. Kam noch dazu, dass sich trotz schlechter Wetterprognosen, der Wettermacher auf die Seiten der Organisatoren stellte und die Talschaft von Andermatt meist im strahlenden Sonnenglanze erscheinen liess.

Der Patrouillenlauf vom Sonntag bildet jeweils den absoluten Höhepunkt. Dieses Jahr fanden sich 180 Patrouillen in vier Kategorien am Start ein. Im Vordergrund steht natürlich das Rennen in der Kategorie A, denn der Titel in dieser Kategorie hat noch immer einen enormen Stellenwert. Waren es 1977 und 1979 die Berner Oberländer der Geb Füs Kp III/34, die sich jeweils in einem hartumstrittenen Rennen gegen die Glarner Patrouillen des Geb Füs Bat 85 den Titel sicherten, so kehrten die Patrouilleure aus dem Lande St. Fridolins diesmal den Spiess um und schlugen die III/34 überlegen. Damit dies möglich war, kehrte Fourier Alfred Schindler direkt von den internationalen CISM-Meisterschaften in St. Johann (Österreich) nach Andermatt zurück, wo er Fw Hansruedi Süssli, ehemaliger Biathlon-Internationaler, Kpl Hans Schindler und Wm Fridolin Luchsinger zu einem überlegenen Triumph führte. Die zweimalige Meisterpatrouille der Geb Füs Kp III/34 mit Gfr Arthur Zürcher, Gfr Toni Schmid, Füs Hansruedi Gfeller und Füs Hansueli Eymann hatte gegen den Glarner-Express diesmal kein erfolgreiches Rezept gefunden. Noch um minime 8 Sekunden schneller war indessen die Patrouille des

Grenzwachtkorps III mit Grzw Gfr Franz Renggli, aber die Grenzer müssen sich jeweils in einer separaten Kategorie klassieren lassen, mit der absoluten Tagesbestzeit ist ihnen aber doch ein prächtiger Erfolg gelungen.

Aus den Konkurrenzen der beiden übrigen Kategorien halten wir fest, dass sowohl in der Langlaufkategorie B als auch in der alpinen Kategorie C die Meisterpatrouillen von 1977 wieder auf dem obersten Treppchen bei der Rangverkündung standen. Das Fribourger Quartett der Füs Kp III/17 (Gfr Johann Neuhaus) sicherte sich den Sieg in der Kategorie B mit einer überzeugenden Leistung in der Loipe und die Geb Füs Kp III/88 (Wm Edwin Zeiter) war beste in der Kategorie C, wobei in dieser Kategorie dem Titelverteidiger Geb Füs Stabskp 85 (Gfr Tobias Rhyner) mit nur zwei Treffern auf dem Schiessplatz ein nicht mehr gutzumachendes Malheur passierte. Trotz überlegener Laufbestzeit reichte es den Glarnern in dieser Kategorie nur noch zum 3. Rang.

Von den Einzelwettkämpfen ist zu erwähnen, dass der Ausgang des 15 km Langlaufes einer kleinen Sensation gleich. Favorit Gzw Gfr Franz Renggli (Splügen) musste sich ganz knapp um wenige Sekunden vom Landwehrläufer Wm Werner Heim (Gränichen) besiegen lassen. Im Riesenslalom im Nätschengebiet liess sich zwischen den 46 Toren Wm Paul Thalman (Schwarzsee) die absolute Tagesbestzeit stoppen und mit einem 4. Platz im Langlauf sowie dem 6. Rang im Riesenslalom sicherte sich der mehrfache Schweizermeister im Winter-Dreikampf A – Gzw Kpl Konrad Gabriel (Ulrichen) – den Titel im Triathlon.

Erstmals ein Divisions-Kdt als Patrouillenführer!

Schon öfters ist es vorgekommen, dass hohe militärische Führer an Regiments- oder gar Divisionsmeisterschaften eine aus Stabsoffizieren zusammengesetzte Patrouille führten. Divisionär Paul Ritschard, Kdt F Div 3, darf sich indessen rühmen, erster Heereseinheits-Kdt zu sein, der sich mit seiner Patrouille *regulär* für die Winter-Armeemeisterschaften qualifizierte. Dabei darf sich seine Klassierung mit dem 16. Rang in der Kategorie B/Landwehr erst noch sehen lassen. Hut ab!

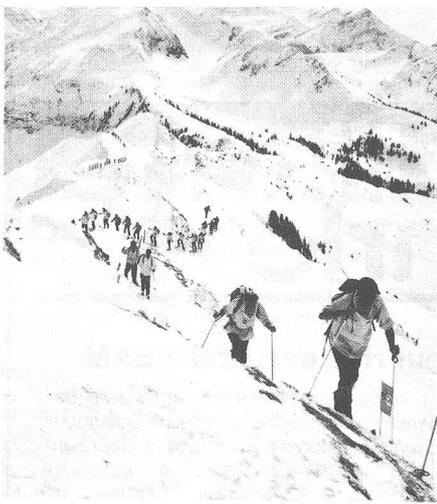
Prachtvolle ausserdienstliche Leistungsprüfung unter dem Patronat des SUOV im Obersimmental

Oberstleutnant Herbert Alboth, Liebefeld

Widerum zu einem grossen Erfolg wurde die 19. Auflage des Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skillaufes im Obersimmental vom 7./8. März 1981, an dem in 159 Patrouillen über 700 Teilnehmer mitmachten. Es geht hier um einen Zwei-Tage-Marsch auf Ski, der täglich 30 km mit je 1000 m Steigung und Abfahrt verlangt, die innert 5 bis 8 Stunden absolviert werden müssen. Es ist erfreulich, dass allein aus Sektionen des SUOV über 50 Mannschaften mit dabei waren, während aus kantonalen und städtischen Polizeikorps 18 Patrouillen registriert wurden, wie auch solche des Grenz- und Festungswachtkorps, aus militärischen Einheiten und Stäben, des Militär-Eisenbahndienstes und anderer Organisationen. Beachtlich war auch die Beteiligung von 66 Damen in 13 Patrouillen des Rotkreuz- und Frauenhilfsdienstes der Armee, die beide Tage hervorragend meisterten. Traditionell waren auch die Skisoldaten aus dem Ausland mit einer Mannschaft der Deutschen Bundeswehr, zwei Mannschaften des österreichischen Bundesheeres und gar sechs Mannschaften der französischen Armee vertreten.

Glanzvoll wie immer, war auch die Organisation des UOV Obersimmental mit Major Ernst Scheuner an der Spitze, unterstützt von den Gemeinden des Obersimmentals, wo Behörden und Vereine jedes Jahr finanziell und personell einen wichtigen Beitrag zum guten Gelingen leisten. Täglich waren 150 Funktionäre im Einsatz, darunter feste und mobile Funk- und Sanitätsposten und die Lawinenhunde der Berner Kantonspolizei, um vor allem der geforderten Sicherheit zu genügen und jede Patrouille unter Kontrolle zu halten.

An beiden Tagen folgten auch hohe und höchste Vertreter von Behörden und Armee dieser wohl schönsten und anstrengendsten Leistungsprüfung im freiwilligen ausserdienstlichen Einsatz unserer Armee. Am 1. Marschtag folgte der Chef des EMD, Bundesrat Georges-André Chevallaz, mit sichtlicher Freude dem Durchmarsch der Patrouillen auf dem Rinderberg. Anlässlich der Gäste- und Presseorientierung ergriffen er und der Zentralpräsident des SUOV, Adj Uof Viktor Bulgheroni, das Wort, um die



Aufstieg der Patrouillen über den Gandlauenengrat

Bedeutung des freiwilligen ausserdienstlichen Einsatzes für unsere Landesverteidigung zu unterstreichen.

An einem Empfang am Samstagabend in der Lenk wurde der zurückgetretene Militärdirektor des Kantons Bern, Alt-Regierungsrat Dr Robert Bauder, und der frühere Kreis-Kommandant des Oberlandes, Oberst Paul Schori, für ihre Verdienste um den Marsch mit einer Bernerkanne geehrt. Adj Uof Viktor Bulgheroni überreichte dem OK eine zweite Wanderstandarte, die ab 1982 jeweils für ein Jahr der grössten Junioren-Patrouille übergeben werden soll, während Hptm Bruno Fuss, der 1976 bis 1980 Ok-Präsident war, mit der Verdienstplakette des SUOV ausgezeichnet wurde. Anlässlich der Begrüssung der auf dem Lenker Eisplatz angetretenen in- und ausländischen Mannschaften sprach der Kommandant einer Reduitbrigade, Brigadier Peter von Deschwanden, Adelboden, um für die grosse ausserdienstliche Leistung Dank und Anerkennung auszusprechen. Die Wanderstandarte des SUOV für die grösste und mehrmals mitmachende Mannschaft der Armeegruppen, ging für 1981 an die Gruppe «Holland» des Rotkreuz-Dienstes der Armee, geführt von Detfhr Madleine Luder, Thun, die mit einer grossen Reihe anderer Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch eine besondere Auszeichnung für die Absolvierung des 15. Marsches in Empfang nehmen durfte.

Anspruchsvolle Pisten

Am 1. Marschtag führte die gut ins Gelände gelegte Piste auf die Höhe des Gandlauenengrates, 2076 m, wo dann als Belohnung die rassige Abfahrt über den Rinderberg nach Zweisimmen folgte. Es war ein Prachtstag, im hellen



Zwischenhalt auf dem Rinderberg

Sonnenlicht gleissten unter einem blauen Himmel mit einem herrlichen Weitblick, die Berge des Obersimmmentals und die Berner Alpen.

Welch herrliche Bilder hätten sich mit den aufsteigenden Kolonnen für das Schweizer Fernsehen ergeben, wären die Herren zum Gandlauenengrat aufgestiegen. Obschon die Einladung rechtzeitig mehrfach verschickt wurde, ist das OK nicht einmal einer Antwort gewürdigt worden.

Am zweiten Tag ging es bei guter Sicht aber bedecktem Himmel auf die Höhe des Hahnenmoospasses, wo der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Hans Wildbolz, mit Brigadier von Deschwanden, Oberst i Gst René Ziegler und Nationalrat Dr Fred Rubi, Adelboden, den Vorbeimarsch der Patrouillen verfolgte. Erst gegen Mittag, als zum Abschluss die bekannte Metschabfahrt angetreten wurde, fing es an zu regnen. Das kleine Jubiläum, der 20. Schweizerische Gebirgs-Skilauf, hat der UOV Obersimmental bereits für das Wochenende vom 13./14. März 1982 programmiert. Man wird sich das Datum heute schon merken müssen.

Gotthardlauf der Gebirgsdivision 9

Oblt Konrad Studerus, Zug

Bei prächtigstem Wetter fand am 21./22. Februar 1981 in Andermatt der traditionelle Gotthardlauf statt. – Mit 300 Patrouillen à 4 Mann und 220 Einzelläufern konnte der schon im vergangenen Jahr erreichte hohe Teilnehmerstand gehalten werden. – Divisionsmeister wurde die Mannschaft der Berner Oberländer Geb Füs Kp III/34 mit Gfr Zürcher Arthur, Gfr Schmid Toni, Füs Gfeller Hans-Rudolf und Füs Eimann Hansueli zum dritten aufeinanderfolgenden Mal. – Einzellaufer wurde mit Kpl Steiner Ernst aus der Geb Gren Kp 17 ebenfalls ein Berner Oberländer.

Sinkende Teilnehmerzahlen in der schweren Kategorie A

Dieses Jahr gingen in der schweren Kategorie A (22 km, 400 m Steigung, Schiessen) nurmehr 18 Mannschaften an den Start. Der Grund für diese Entwicklung liegt in der Tatsache, dass sich in der Kategorie A mittlerweile eine breite Spitze von Elitemannschaften etabliert hat, die von Newcomern nur schwer geschlagen werden kann. Die Patrouille der Geb Füs Kp III/34 unter Gfr Zürcher hat sich mit einem Vorsprung von fast 4 Minuten souverän über die Geb Füs Kp III/36 und über die Geb Gren Kp 17 hinweggesetzt.

Glerner setzten sich in der leichten Kategorie B durch

Mit 120 gestarteten Mannschaften wies die Kategorie B (15 km, 200 m Steigung, mit Schiessen) weitaus das grösste Teilnehmerfeld auf. Die Glerner Landwehr-Mannschaften vom Füs Bat 192, die in dieser Kategorie seit Jahren auf den Sieg abonniert sind, vermochten sich einmal mehr durchzusetzen. Es gab aber doch insofern eine Überraschung, als es dieses Jahr nicht die von Hptm Rudolf Etter geführte Siegermannschaft aus dem Jahre 1979 und 1980 war, die Bestzeit erreichte, sondern eine neugebildete Mannschaft mit Gfr Röbi Bernold, Gfr Ruedi Speich, Gfr Emil Süssli und Mitr Paul Rufibach.

Walliser vor überraschenden Urnern in der Kategorie C erfolgreich

Die in der Kategorie C startenden Mannschaften hatten 13 km Distanz und 800 m Höhendifferenz auf Armeekurzski mit Fellen zu bewältigen, wobei ein Schiessen und ein HG-Werfen eingebaut waren. Zum viertenmal seit 1975 konnte sich hier die Walliser Mannschaft der Geb Füs Kp III/88 unter Wm Edwin Zeiter mit Füs Herbert Andereggen, Füs Hubert Walther sowie Füs Ewald Michlig durchsetzen.

Die Offiziere mit dem guten Beispiel voran!

Die in der Kategorie Stäbe (15 km, 200 m Steigung) startenden Mannschaften sind reine Offiziers-Patrouillen. Es ist erfreulich, dass mit 70 Patrouillen in dieser Kategorie die Teilnehmerzahl erneut kräftig angestiegen ist. Mit der Mannschaft von Oberst Hollenweger, Major Adolf Ogi, Lt

Peter Staub und Lt Markus Hess waren es Berner Oberländer vom Geb Füs Bat 36, die in der Kategorie Stäbe obenaus schwangen.

Die Ergebnisse des Einzelllaufes

Die 220 Einzelläufer nahmen die 13 km und 125 m Höhendifferenz schon am Samstag unter die schmalen Latten. Sieger wurde mit Kpl Ernst Steiner (Signau BE) von der Geb Gren Kp 17 einmal mehr ein Berner Kategoriensieger.



Die Berner Oberländer der Geb Füs Kp III/34 liessen sich als grosse Sieger feiern.



Schnellste in der Kategorie B war die Landwehrpatr des Füs Bat 192 mit Gfr Röbi Bernold, Gfr Ruedi Speich, Gfr Emil Süssli und Mitr Rufibach. In der Mitte erkennt man den glernerischen Militärdirektor.



Divisionsmeister im Einzelllauf wurde Kpl Ernst Steiner.



Sieg in der Kategorie Stäbe für Stab Geb Füs Bat 36 mit Oberst E Hollenweger, Major Döfl Ogi, Lt Peter Staub und Lt Markus Hess.



Touring-Hotel de la Gare Biel-Bienne

A. Scheibli, Propriétaire
Telefon 032 23 24 11

Moderne Zimmer – Tout confort
Gepflegte Küche – Cuisine soignée



Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75













schnell, gut,
preiswert!

Oerlikon Bührle

Wir suchen einen jüngeren **Betriebswirtschafter**, dem wir als

Mitarbeiter im Marketing

folgende Aufgaben übertragen möchten:

- Systematisierung / Durchführung der Absatzplanung und -budgetierung
- Stufenweises Realisieren eines Marktinformationssystems
- Erarbeiten von Konzepten zur Markteinführung von neuen Produkten
- Koordination von Absatzförderungsmassnahmen

Initiative, überdurchschnittlicher Einsatzwille, analytisches Denkvermögen sowie eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit.

Wenn Sie sich für diese abwechslungsreiche und entwicklungs-fähige Position interessieren, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit unserem Herrn A. Riedi (Personal), Telefon 01 311 70 73, oder Herrn M. Fontana (Leiter Militär-Marketing), Telefon 01 316 28 55.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155 8050 Zürich

Oerlikon Bührle

Elektroingenieur HTL eventuell FEAM

Die Abnehmer unserer komplexen Fliegerabwehrsysteme beziehen von uns eine ebenso umfangreiche technische Dokumentation in Form von Bedienungsanleitungen, Wartungshandbüchern und Ersatzteilkatalogen.

Als

Technischer Redaktor

möchten wir Ihnen die selbständige Bearbeitung von technischen Unterlagen für die Instruktion sowie für die Logistik in elektrisch/elektronischer Richtung übertragen. Zur Bewältigung dieser anspruchsvollen Tätigkeit ist nebst fundierten elektronischen Kenntnissen eine gute schriftliche Ausdrucksweise in deutscher Sprache unumgänglich. Kenntnisse einer Fremdsprache, wenn möglich Englisch, sind von Vorteil.

Wenn dieses Tätigkeitsgebiet Ihr Interesse findet, sind wir gerne bereit, Ihnen einen genaueren Einblick in das Aufgabengebiet zu geben.

Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an Herrn H. Baumann, Telefon 01 316 36 12.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG
Birchstrasse 155 8050 Zürich

MFA

Wir suchen für die Mitarbeit in unserem messtechnischen Labor einen

- Fernmelde- und El.-Apparatemonteur (FEAM) oder
- Elektronikgerätemechaniker (EGM) evtl.
- Laboranten physikalischer Richtung

Aufgabengebiet:

- Aufbauen und durchführen von physikalischen Versuchen.
- Betreuen und überwachen einer automatischen Materialprüfmaschine. Vorbereiten und durchführen umfassender Änderungen im Zusammenhang mit Erweiterungen.
- Auswerten von experimentell erarbeiteten Messdaten.
- Anfertigen und montieren von elektronischen Versuchseinrichtungen.

Nebst einem interessanten Aufgabengebiet bieten wir gute Arbeitsbedingungen.

Senden Sie bitte Ihre kurzgefasste Bewerbung mit Lebenslauf und Arbeitsausweisen an unseren Personaldienst. In der Folge werden wir Sie näher informieren und zu einer Besprechung einladen.

Eidg. Munitionsfabrik Altdorf
Personaldienst, 6460 Altdorf



Bausteine zu Ihrem Erfolg



- Freude am Umgang mit Mitmenschen
- Persönlicher Einsatz
- Ausdauer und Initiative
- Bereitschaft, Neues zu lernen
- Einteilung der Arbeitszeit durch Sie selbst
- Genugtuung durch weitgehende Selbständigkeit
- Gründliche Ausbildung durch uns
- Garantiertes Einkommen ab Beginn
- Nach oben unbegrenzter Verdienst, den Sie durch Ihre Leistung selbst bestimmen
- VITA, die Versicherung mit dem VITA-Parcours, die Gesellschaft mit dem sportlichen Geist

FÜHLEN SIE SICH ANGESPROCHEN?

Dann füllen Sie doch bitte den nachstehenden Talon aus. In einem für Sie unverbindlichen Gespräch orientieren wir Sie gerne über diese anspruchsvolle Berater(innen)-Tätigkeit in unserem Dienstleistungsunternehmen mit Zukunft. (Wenn Sie noch weitere «Bausteine» mitbringen, um so besser!)

Bitte ausschneiden und einsenden an:

VITA Lebensversicherungs-AG
Generalvertretung Conzett & Huber, Postfach 686, 8021 Zürich
Abt. Organisation, Tel. 01 242 44 55, int. 266

Talon

So

Bitte rufen Sie mich an
Sie erreichen mich am besten am _____, um _____ Uhr

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

**Wintereinzelleistungen Festungswachtkorps
Wintereinzellauf Flieger und Flab vom 28. Februar/
1. März 1981**

Adj Uof Walter Russi, Andermatt

140 Einzelläufer am Start in Andermatt

Die Einzelläufer hatten eine Distanz von 14,8 km und einer Höhendifferenz von 210 m zu überwinden. Die Strecke war im günstig gelegenen Langlaufgebiet des Urserentales ausgeflagt und hatte Start und Ziel in Andermatt bei der Kaserne.

Die ersten der Flieger- und Flabtruppen (mit Schiessen)

Auszug

1. Wm Russi Columban, A Law D Andermatt

Landwehr

1. Gfr Ulrich Thedy, A Law D

Landsturm

1. Hptm Keller Walter, Stab Flpl Rgt 2

Einzellauf ohne Schiessen

Auszug

1. Sdt Bleuel Anton, Fl Kp 21

Landwehr

1. Hptm Casparis Urs, Stab Flpl Br 32

Damen

1. FHD Bachmann Esther, F1 BM Kp 72

Gäste

1. FHD Odermatt Doris, (nicht eingeteilt)

Die Ersten des Festungswachtkorps

Auszug

1. Sgt Beaud Henri, Fest Sektor 122

Landwehr

1. Gfr Garbely Peter, Fest Sektor 123

Landsturm

1. Gfr Wipfli Edy, Fest Kreis 23

Senioren

1. Adj Uof Regli Ludwig, Fest Kreis 23

Gäste

1. Oberst Willi Bär, Kdt G Rgt 6/Kdt FWK

Die rasche und zuverlässige Auswertung der Resultate besorgte wiederum Major Handschin mit seinen guten Leuten vom UOV Baselland. Wie sorgfältig diese Wettkämpfe vorbereitet wurden, zeigten die guten Pisten und die Tatsache, dass keine nennenswerten Unfälle passierten. Die Ukt Probleme und die Verpflegung lösten die beiden Adj Uof Wenzin Hans mit Adj Schenk Paul ganz vorzüglich (Kdo Festungskreis 23).

2875 Mahlzeiten wurden von einer sehr gut arbeitenden Küchenmannschaft von Donnerstag mittag bis Sonntag mittag bereitgestellt. Neben Start-, Ziel-, Rechnungsbüro, Tafelschreiber, Schiessplatz I und II, Material- und Sanitätsdienst, Uem, Transport und Wettkampf Kp, stellte das Kdo Festungskreis 234 noch viele stille Helfer, die im Hintergrund treu und pflichtbewusst ihre Arbeit mustergültig versahen.

Der Schlusspunkt der Wettkämpfe wurde am Sonntag mit dem Patrouillenlauf gesetzt.

Skipatrouillenmeister der Flieger- und Flabtruppen

A Law Dienst mit

Wm Russi Columban, Andermatt

Gfr Zumbrennen Hansruedi, St Stephan

Gfr Ulrich Thedy, Schwyz

Sdt Brunner Hans, Maloja

Skipatrouillenmeister des Festungswachtkorps

Festungszone 1 mit

Sgt Beaud Henri, Grandvillard

App Favrod Charles-Henri, Bex

App Bortis Oswald, Naters

App Garbely Peter, Ulrichen



Skipatrouillenmeister des FWK Festungszone 1

Sgt Beaud Henri, App Favrod Charles-Henri, App Bertis Oswald, App Garbely Peter.

Schweizerische Armee

mit Diensten im Generalstab kommandierte er die Pz Stabs Kp 15, das Pz Bat 24 und seit 1980 das Pz Rgt 1. PJ

*

Neuer Direktor der Landestopographie

Der Bundesrat hat Francis Jeanrichard, 1936, von La Sagne/NE, zum neuen Direktor des Bundesamtes für Landestopographie ernannt. Der diplomierte Kulturingenieur tritt sein Amt als Nachfolger von Direktor Ernst Huber am 1. Juli 1981 an, welcher auf diesen Zeitpunkt in den Ruhestand tritt. Seit 1960 stand Jeanrichard bereits in den Diensten der Landestopographie, zuletzt als Direktionsadjunkt. PJ

*

Rüstungsausschuss

Das EMD hat die Aufgabe und Zusammensetzung des Rüstungsausschusses in einer am 1. März 1981 in Kraft getretenen Verordnung neu geregelt. Die neue Regelung erfüllt die wesentlichen Empfehlungen des «Berichts der Geschäftsprüfungskommission beider Räte über die Organisation der Rüstungsbeschaffung» vom 6. und 14. November 1980.

Der Rüstungsausschuss ist zum obersten Entscheidungs- und Aufsichtsorgan im Rüstungsvollzug geworden. Er wird vom Generalstabschef geleitet, dem auch die persönliche Verantwortung für einen zweckmässigen Verfahrensablauf zukommt und dem die Pflicht auferlegt ist, den Chef des EMD laufend zu orientieren. Daneben sitzt der Rüstungschef und – neu – der Ausbildungschef in diesem wichtigen Ausschuss. Für Rüstungsvorhaben aus dem Bereich der Luftkriegführung besitzt der Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen das Stimmrecht. Die Waffenchefs und Direktoren mitbeteiligter Bundesämter haben Anspruch darauf, angehört zu werden. Bei Abstimmungen entscheidet das Mehr, wobei Unterliegende die Möglichkeit erhalten, ihre Auffassung dem Departementschef zur Kenntnis zu bringen.

Der Rüstungsausschuss überwacht den ordnungsgemässen Ablauf der Rüstungsgeschäfte in sachlicher, zeitlicher und finanzieller Hinsicht. Er stellt die Koordination und Information in Rüstungsfragen innerhalb des EMD sicher. Einzelne Aufgaben kann er der ihm nachgeordneten, vom Unterstabschef Planung geleiteten Rüstungskonferenz übertragen, deren Zusammensetzung auf unterer Ebene singemäss jener des Rüstungsausschusses entspricht. Im weiteren schreibt die Verordnung vor, dass für komplexe Rüstungsvorhaben ein Verantwortlicher (Projektoberleiter oder Projektleiter) bestimmt werden muss. PJ

*

Expertengruppe überprüft Rüstungsbetriebe

Das Eidgenössische Militärdepartement hat eine Expertengruppe eingesetzt, deren Aufgabe es ist, Rolle und Stellung der Rüstungsbetriebe zu überprüfen. Die Gruppe besteht aus Walter Hess, Direktionspräsident der Firma Zellweger AG, Uster, Dr sc tech Jakob Bauer, dipl Ing ETH, Direktor und Delegierter des Verwaltungsrates der Firma Hasler AG, Bern, und André Reymond, dipl Ing ETHZ, Direktor des Ateliers de Charmilles SA, Genf. Die Gruppe wird von Walter Hess geleitet und hat dem Chef des EMD bis Ende 1981 Vorschläge zu unterbreiten, wie den Anregungen des Geschäftsprüfungskommissionen der eidgenössischen Räte sowie der Expertise über den Rüstungsablauf von Prof Dr E Rühl in bezug auf die Rüstungsbetriebe des Bundes Rechnung getragen werden kann. PJ

*

Schweizer Armee erprobt Kampfpanser Leopard 2

Zwei deutsche Panzer vom Typ Leopard 2 sind in unserem Land eingetroffen. Damit tritt die Evaluation eines möglichen neuen Kampfpanzers für die Schweizer Armee in eine neue Phase: Die Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) unterzieht die beiden Versuchspanzer in den nächsten Monaten einer eingehenden technischen Erprobung. Eingeschoben sind drei Truppenversuchsperioden von je sechs Wochen Dauer; während dieser Zeit stehen die Testpanzer dem Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen (BAMLT) zur Verfügung. Der Versuchsstab des BAMLT wird zusätzlich verstärkt durch Miliztruppen. Die Erprobungen umfassen Leistungsmessungen, Fahr-, Schiess- und taktische Versuche, logistische Abklärungen sowie eine Dauererprobung.

Im Spätsommer schliesslich erwarten GRD und BAMLT auch zwei Versuchspanzer des amerikanischen Typs M 1 Abrams. Vergleichende Versuche zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Kampfpanser ab Herbst dieses Jahres sollen zeigen, welcher der beiden Konkurrenten die Anforderungen der Schweizer Armee am besten erfüllen kann. PJ

Neuer Ausbildungschef



Korpskommandant Hans Wildbolz, Ausbildungschef, tritt Ende Jahr in den Ruhestand. Der Bundesrat hat zu seinem Nachfolger Divisionär Roger Mabillard, gegenwärtig Kommandant der Gebirgsdivision 10, ernannt. Damit ist ab 1982 wiederum eine der beiden militärischen Schlüsselpositionen von einem Vertreter der Westschweiz besetzt. Der 1925 geborene Mabillard ist Bürger von Bagnes im Kanton Wallis. Er schloss seine Studien an der Universität von Lausanne mit dem Lizentiat ès sciences économiques et commerciales ab. 1953 trat er als Instruktionsoffizier der Infanterie in den Bundesdienst ein. Während zweier Jahre war er Stellvertreter des Kommandanten der Generalstabskurse, bis er auf Anfang 1974, zum Divisionär befördert, Unterstabschef Front bei der Gruppe für Generalstabsdienste wurde.

Neben Diensten als Generalstabsoffizier kommandierte der neue Generalstabschef die Geb Füs Kp I/1, das Geb Füs Bat 1, das Geb Inf Rgt 6 und seit 1977 die Geb Div 10. PJ

*

Neuer Waffenchef



Als Nachfolger des am 20. Januar 1981 verstorbenen Divisionär Robert Haener hat der Bundesrat Oberst Jean-Rodolphe Christen, 1934, von Seeberg/BE, bestimmt. Er tritt seine neue Funktion im Grad eines Divisionärs am 1. September 1981 an.

Der neue Waffenchef trat 1963 ins Instruktionkorps der Mechanisierten und Leichten Truppen ein. Abwechselnd